
BESONNENHEIT

de Claudio Gotbeter

Original: La Prudencia
Übersetzung: Veronica Celery

claudiogotbeter@yahoo.com.ar

EINZIGE SZENE

Ein kleiner Raum. Eine Tür, ein Tisch und zwei Stühle, ein Vorhang, der zur Küche führt. Es erklingt eine Akkordeonmelodie. Das Licht geht langsam an. Margerete sitzt am Tisch. Trinidad kommt aus der Küche mit einer Weinflasche und zwei Sektgläsern. Langes Schweigen. Die Musik verklingt.

TRINIDAD

(Seufzt. Margerete auch. Plötzlich heben sie ihre Gläser) ... Zum Wohl, Margerete!

MARGERETE

Zum Wohl, Trinidad! (Sie trinken)

TRINIDAD

(Schweigen) ... Neues Jahr, neues Leben.

MARGERETE

So soll es sein.

TRINIDAD

... Hoffentlich wird dieses Jahr besser als das vergangene.

MARGERETE

Das hoffe ich jedes Jahr.

TRINIDAD

Ich auch... Also, ich würde eigentlich alles hergeben, um zur Geborgenheit der Kindheit zurückzukehren.

MARGERETE

..."Alles" ist wenig.

TRINIDAD

...Ach, wenn man doch die Zeit zurückdrehen könnte! Wäre das nicht schön?

MARGERETE

Schön? Es wäre wunderbar!

TRINIDAD

Ja... Zum Wohl, Margerete!

MARGERETE

Zum Wohl, Trinidad! (Sie trinken)

TRINIDAD

(Schweigen) ...Ich fühle mich schlecht.

MARGERETE

Mein Mitgefühl.

TRINIDAD

Danke.

MARGERETE

Nein, danken Sie mir nicht. Wenn ich es vermeiden könnte, würde ich es tun... Leider fühle ich mich genauso schlecht oder sogar schlechter als sie.

TRINIDAD

...Ich fühle mich aber "seeehr" schlecht.

MARGERETE

Und ich "furchtbar und unheimlich" schlecht.

TRINIDAD

Hmm... (Schweigen) Zum Wohl, Margerete!

MARGERETE

Zum Wohl, Trinidad!

TRINIDAD

(Beim Auffüllen ihrer Gläser) Ich hab mir gerade überlegt, dass... Also, ich glaube, daaaaass... Ich glaube, dass ich mich noch schlechter fühle.

MARGERETE

Warum?

TRINIDAD

Weil mir zusätzlich zu meinem bedauerlichen Gemütszustand auch noch der Kopf weh tut.

MARGERETE

Mir tut der Kopf weh und der Magen.

TRINIDAD

Warten Sie! Sie haben mich nicht zu Ende reden lassen... Mir tut der Kopf weh, der Magen, die Nieren, die Leber... die Brust, die Bauchspeicheldrüse und ich habe eine Verspannung im Rücken, die man nicht einmal mit fünfzehn Jahren Massage beseitigen könnte... Ach, mir tun auch noch die Gelenke weh. Alle!

MARGERETE

...Sind sie fertig?

TRINIDAD

Ja... Nein! Fügen Sie dem noch eine Krankheit hinzu.

MARGERETE

Was für eine Krankheit?

TRINIDAD

Eine Krankheit... eine unheilbare!

MARGERETE

Welche?!

TRINIDAD

Ich weiß nicht!... Sie ist so unheilbar, dass die Ärzte nicht in der Lage sind sie zu diagnostizieren.

MARGERETE

Dann kann man nicht behaupten, dass sie unheilbar ist.

TRINIDAD

Doch. Die Ärzte haben es mir versichert.

MARGERETE

Und warum haben sie es Ihnen versichert, wenn sie noch keine Diagnose haben?

TRINIDAD

Weil sie Ärzte sind, Margerete!

MARGERETE

Zuerst müssen sie herausfinden, um welche Krankheit es sich handelt, Trinidad!

TRINIDAD

Ich habe es Ihnen doch schon gesagt! Es ist eine unheilbare Krankheit, Margerete!

MARGERETE

Aber welche, Trinidad?!

TRINIDAD

Schon wieder das Gleiche! Hören Sie endlich damit auf, meinen Gesundheitszustand in Frage zu stellen!... Wenn Sie die ganze wissenschaftliche Gemeinschaft herausfordern wollen, seien zumindest so anständig, den hippokratischen Eid abzulegen.

MARGERETE

Was sagen Sie da! Ich fordere doch niemanden heraus. Ich sehe einfach, was ich vor mir habe, und ziehe meine Schlüsse daraus.

TRINIDAD

Dann sehen Sie! Es ist doch offensichtlich, dass ich krank bin! Jeder, der seinen Nächsten auch nur ein wenig beobachtet, merkt sofort, wie es ihm geht. Und ich befinde mich in einem miserablen Zustand! Glauben Sie mir! Ich bin bis auf die Knochen krank! Es gibt für mich keine Rettung!... Sehen Sie! Sehen Sie sich diese Augenringe an!... Ich kann schon seit Tagen nicht schlafen!

MARGERETE

Und ich?! Ich kriege schon seit Monaten kein Auge zu!

TRINIDAD

Ja, aber ich verschlinge schon seit Jahren alle möglichen Schlafmittel, die Sie sich vorstellen können!

MARGERETE

Bei mir haben sie schon gar keine Wirkung!

TRINIDAD

Bei mir haben sie noch nie eine Wirkung gehabt!

MARGERETE

Warum nehmen Sie sie dann?

TRINIDAD

Weil es mir sehr schlecht geht, Margerete! Sie wollen es bloß nicht einsehen.

MARGERETE

Und Sie akzeptieren nicht, dass es mir noch schlechter geht als Ihnen, Trinidad!

TRINIDAD

Ich bin doch nur noch ein Gespenst, das sich allmählich auflöst! Eine chronisch Kranke, Margerete!

MARGERETE

Und ich ein schwer verletztes Tierlein am Ende seiner Agonie! Seit ich denken kann, tappe ich völlig im Dunkeln! An den Dachgesimsen hängend, mit den Händen verzweifelt um mich greifend, um nicht zu fallen.

TRINIDAD

Ich gehe auch auf dem gleichen Gesims! Zerfetzt! Verkrüppelt

MARGERETE

Neeein!! Auf meinem Gesims nicht!! Niemand darf auf meinem Gesims gehen!! Und schon gar nicht eine Zerfetzte und Verkrüppelte, weil sie schon längst gefallen wäre!

TRINIDAD

Ich bin doch gerade dabei! Geben Sie mir nur etwas Zeit und Sie werden es selbst feststellen können!

MARGERETE

Ich kann Ihnen keine Zeit geben! Sehen Sie nicht, dass ich wie eine vertrocknete Orange zerbröckele?!

TRINIDAD

Wie soll ich Sie denn sehen, wenn ich doch selbst am Zerfallen bin! Ich gehe ja zu Grunde wie ein abgedriftetes Schiffelein auf hoher See!

MARGERETE

Wenn Sie endgültig mit Ihrer lächerlichen Metapher zu Grunde gegangen sind, werde ich schon unter der Erde sein! Verstorben und begraben – tausend Mal!

TRINIDAD

Ich weiß nicht! Ich weiß nicht! Wir werden schon sehen, wer zuerst stirbt!

MARGERETE

Wenn Sie das Geheimnis wüssten, das ich bewahre, würden Sie Ihre Meinung sofort ändern.

TRINIDAD

(Schweigen) ...Welches Geheimnis?

MARGERETE

Ein Geheimnis.

TRINIDAD

...Ich habe auch eins.

MARGERETE

Bitten sie mich nicht, es Ihnen zu erzählen, denn es ist un-aus-sprech-lich.

TRINIDAD

Gut... aber dann bitten Sie mich auch nicht, meins zu erzählen.

MARGERETE

Einverstanden. Ich bitte Sie nicht .

TRINIDAD

Perfekt. Niemand bittet... Zum Wohl!

MARGERETE

Zum Wohl!... (Sie trinken. Schweigen) ...Es ist ein verheerendes Geheimnis.

TRINIDAD

Und meins erst?! Ha! (Nina betritt die Bühne und klingelt an der Tür. Margerete und Trinidad erschrecken) Huch! Wer mag das sein?!

MARGERETE

Ich weiß nicht... ¿Erwarten Sie jemanden?

TRINIDAD

Ja, Nina. Wie jedes Jahr.

MARGERETE

Ach, Nina! Natürlich! Sie muss es sein, machen Sie auf.

TRINIDAD

...Und wenn sie es nicht ist?

MARGERETE

...Machen Sie nicht auf. (Nina klingelt noch einmal)

TRINIDAD

...Was soll ich machen? Soll ich es wagen?

MARGERETE

Fragen Sie, wer es ist, Trinidad. In welcher Welt leben Sie? Man macht doch nicht irgendjemandem die Tür auf.

TRINIDAD

Sie haben Recht... Wer ist da?! Nina?!!

NINA

Ja, ich bin's!

TRINIDAD

(Zu Margerete, die Hände klatschend) Es ist Nina! Es ist Nina!

MARGERETE

Natürlich! Wenn Sie auch so fragen, was soll man denn da antworten? Nein, ich bin nicht Nina! Ich bin ein Einbrecher! Machen Sie auf! Ich überfalle Sie, vergewaltige Sie und gehe dann nach Haus!

TRINIDAD

...Wie habe ich denn gefragt?

MARGERETE

Sie haben den Namen vorgesagt. Sie haben gesagt: "Wer ist da? Nina?"

TRINIDAD

Ach, wie dumm von mir! Richtig!... Und nun?

MARGERETE

Was weiß ich!... Fragen Sie sie etwas Persönliches. Etwas, was nur sie wissen kann.

TRINIDAD

Sie haben Recht. (Sie umarmen sich) Das ist eine sehr gute Idee... (Sie gehen zur Tür)
Wann sind Sie geboren?

NINA

Wie bitte?

TRINIDAD

Sagen Sie Ihr Geburtsdatum, bitte!

NINA

...Wozu?!

MARGERETE

Aus Sicherheitsgründen! Sagen Sie es!

TRINIDAD

Ja, sagen Sie es!

NINA

...Der 21. März.

TRINIDAD

(Zu Margerete, erfreut) Der 21. März...

MARGERETE

...Und? Ist sie es?

TRINIDAD

Wissen Sie nicht, an welchem Tag sie geboren ist?

MARGERETE

Nein.

TRINIDAD

Ich auch nicht... Ich glaube, das war eine dumme Frage.

MARGERETE

Dumm? Ich würde sagen, die Frage ist lächerlich.

NINA

Was ist denn los da drin, warum machen Sie mir nicht auf?!

TRINIDAD

Weil wir nicht wissen, ob Sie Nina sind oder ein Betrüger.

NINA

Ach, Trinidad! Ich bin's! Lassen Sie mich rein!

TRINIDAD

(Leise zu Margerete) Sie hat meinen Namen gesagt!

MARGERETE

Sie hat hinter der Tür gelauscht. Das ist offensichtlich!

NINA

(Klingelnd) Machen Sie doch endlich auf! Ich fühle mich schlecht!

MARGERETE

und

TRINIDAD

(Gleichzeitig) Und ich erst?!

NINA

Also, bitte! Wir drei treffen uns doch jedes Jahr zu dieser Zeit!

TRINIDAD

(Nina auf die Probe stellend) ...Sagen Sie mal: Wozu treffen wir uns?

NINA

Um Neujahr zu feiern.

TRINIDAD

Das stimmt. Sie ist gut informiert.

NINA

Na klar, ich bin ja Nina!... Das ist doch verrückt! Warum vertrauen Sie mir nicht! Was muss ich denn tun, damit Sie mir glauben?!

MARGERETE

Entschuldigen Sie, aber hier geht es weder um Glauben noch um Vertrauen. Wenn Sie Zeitung lesen würden, müssten Sie wissen, dass das einzig Vernünftige Besonnenheit ist. Wer heutzutage überleben will, muss vor allem „besonnen“ sein.

TRINIDAD

„Sehr besonnen“.

MARGERETE

Die geringste Nachlässigkeit kann zum Verhängnis werden. In diesen Zeiten kann man niemandem trauen.

TRINIDAD

Genau! Also, wenn Sie Nina sind, bitten wir Sie vielmals um Entschuldigung, aber hier kommen Sie nicht rein. (Zu Margarete) Kommen Sie.

NINA

...Was?!

TRINIDAD

Es ist nichts Persönliches. Verstehen Sie. Margerete hat es schon gesagt: Es ist eine Frage der Besonnenheit.

MARGERETE

Die Leute sind jetzt sehr gefährlich. Sie überfallen und töten, als ob es um Kekse-Essen ginge. Und das Schlimmste ist, dass es niemanden schert, was mit den anderen geschieht.

TRINIDAD

Das stimmt. Letzte Woche wurden sogar drei Wohnungen im gleichen Stockwerk überfallen.

MARGERETE

Was Sie nicht sagen!

TRINIDAD

Ja, so ist es. Sie sind in die erste eingedrungen, indem sie das Schloss aufgebrochen haben. Sie haben die Bewohner zerstückelt, jedes Stückchen in Cellophanpapier eingewickelt, in den Kühlschrank gesteckt... etwas gegessen und alles gestohlen. Danach... haben sie ein Loch in die Wand geschlagen und sind in die Nachbarwohnung eingedrungen.

MARGERETE

Was für Barbaren! ... Sie haben ein Loch in die Wand geschlagen?!

TRINIDAD

Das überrascht Sie?! ... In die letzte Wohnung sind sie auf die erstaunlichste Weise eingedrungen, die Sie sich vorstellen können: durch die Rohrleitungen.

MARGERETE

Neeein!

TRINIDAD

Doch, doch. Auch wenn Sie es nicht glauben, sie sind durch die Rohrleitungen eingedrungen...

MARGERETE

...Jedes Mal werden raffiniertere Mittel eingesetzt.

TRINIDAD

So scheint es zu sein... Wir leben in harten Zeiten.

MARGERETE

Ja, ja... So ist es...

TRINIDAD

(Kurzes Schweigen) Zum Wohl, Margerete!

MARGERETE

Zum Wohl, Trinidad! (Trinken)

NINA

Entschuldigung... Ich bin immer noch hier! Hallo!

MARGERETE

Ach, Nina! Wir wissen schon, dass sie da sind! Wir sind doch nicht dumm. (Sie setzt sich an den Tisch)

TRINIDAD

Logisch! Wie sollten wir es auch nicht wissen, wo Sie doch seit einer Stunde aufs Eintreten bestehen! (Setzt sich)

NINA

Aber Sie lassen mich nicht! Sie behandeln mich, als wäre ich eine Fremde! Und das ist ungerecht! Ich bin Nina! Machen Sie auf!... (Sie klingelt) Na los! (Sie klingelt) Bis Sie mich reinlassen, werde ich mich nicht von der Stelle bewegen.

MARGERETE

(Zu Trinidad, lachend) Also, ehrlich, ich muss zugeben, dass sie eine erstaunliche Ausdauer besitzt. An ihrer Stelle hätte ich es schon längst aufgegeben.

TRINIDAD

(Lachend) Jetzt, wo sie es erwähnen, stimmt´s... Was machen wir nun? Sollen wir sie reinlassen? So viel Beharrlichkeit rührt.

MARGERETE

Ich weiß nicht. Es ist Ihr Haus.

TRINIDAD

...Viel zu stehlen gibt es nicht, also...

MARGERETE

Entscheiden Sie es. Wenn Sie das Jahr auf riskante Weise beginnen wollen, dann riskieren Sie es.

TRINIDAD

(Geht zur Tür) ...Nina!! Sind Sie noch da?!

NINA

Selbstverständlich! Ich habe mich keinen Zentimeter bewegt!

TRINIDAD

(Applaudiert, Margerete auch) Ihre Ausdauer hat gesiegt! Bereiten Sie sich vor; ich werde aufmachen!

NINA

Ich bin schon lange vorbereitet, Trinidad!

TRINIDAD

Also... Ich mache auf, Achtung!

NINA

...Öffnen Sie, wann sie wollen! (Die Tür hat verschiedene Riegel. Trinidad öffnet einige und hört plötzlich auf. Sie wechselt einige Blicke mit Margerete und zweifelt aufzumachen) ...Und! Was ist denn jetzt los?!

TRINIDAD

Hem... Legen Sie Ihre Hände hinter den Kopf, bitte!

NINA

(Zu sich selbst, während sie es tut) Oje! Auch das noch!... Das ist ja unglaublich!

TRINIDAD

...Fertig?!

NINA

Fertig!

TRINIDAD

(Macht die Tür sehr vorsichtig auf. Zu Margerete, die Hände klatschend) ...Es ist Nina! Es ist Nina!

NINA

...Darf ich reinkommen?

TRINIDAD

Selbstverständlich dürfen Sie. Wozu habe ich denn aufgemacht?! Herein, herein. Los!

NINA

(Kommt mit den Händen hinter dem Kopf herein. Trinidad schließt die Tür) Wollen Sie mich nach Waffen abtasten?

TRINIDAD

(Sie umarmend) Seien Sie nicht lächerlich, Nina! Wir sind doch befreundet.

MARGERETE

Lächerlich?!... Seien Sie nicht undankbar! Wir lassen Sie rein und Sie entgegnen uns mit Sarkasmus!

TRINIDAD

Das stimmt... Wir machen ihr auf und die Dame erlaubt sich schlechte Scherze mit uns zu machen... Sie sollten sich schämen!

MARGERETE

Kennen Sie überhaupt das Risiko, die „Gefahr“, die man eingeht, wenn man heutzutage jemandem die Tür öffnet?

TRINIDAD

Ja. Jeder, der eine Tür öffnet, setzt sein Leben aufs Spiel.

MARGERETE

Nicht nur sein Leben, auch das all derer, die sich im Haus befinden.

TRINIDAD

Noch viel schlimmer! Was würde geschehen, wenn gerade eine Gruppe drogensüchtiger Verbrecher eindringen würde?! Na?!... ¡Sie würden uns sicher vergewaltigen, zerstückeln, in den Kühlschrank stecken, und dann Löcher in die Wände schlagen, bis das Gebäude in Ruinen steht... Stellen Sie sich vor, wie ärgerlich das wäre!

MARGERETE

Das ist doch gar nichts. Und wenn sie auf die Idee kommen, uns mit einer Pistole zur Bank zu zwingen... und uns die Ersparnisse unseres ganzen Lebens stehlen?

TRINIDAD

...Ich habe keine Ersparnisse, Margerete.

MARGERETE

Ich auch nicht, Trinidad! Ich hab ja kaum genug zum Essen! Es ist aber denkbar!

TRINIDAD

Ach, dann ja! Es ist eine Möglichkeit.

MARGERETE

Selbstverständlich. Alles ist möglich.

TRINIDAD

(Kurze Pause) ...Sie nehmen uns als Geiseln?

MARGERETE

Klar!... Aber niemand weiß, dass wir Geiseln sind. Die Leute glauben, dass wir Teil der Bande sind, da die Verbrecher die Waffen unter ihrer Kleidung verstecken... Und da wir alle zusammen eintreten...!

TRINIDAD

Einfach so treten wir ein?! Ohne unsere Gesichter zu bedecken.

MARGERETE

Logisch! Ohne unsere Gesichter zu bedecken!

TRINIDAD

Aber in den Banken gibt es immer Kameras. Sie nehmen alles auf!... Es wäre besser für uns, eine Kapuze zu tragen, damit man uns nicht erkennt!

MARGERETE

Dann... tragen wir eben Kapuze.

TRINIDAD

Oder zumindest ein großes Tuch. Irgendwas! Sonst sind wir verloren...

MARGERETE

Sehen Sie?! Alles wegen des Öffnens einer Tür.

TRINIDAD

Wie schrecklich!

MARGERETE

Man müsste die Vorschriften der Stadtplanung ändern und die Gebäude verbieten, die Türen haben.

TRINIDAD

Und sicherheitshalber die mit Rohrleitungen auch!

MARGERETE

Jawohl ...

TRINIDAD

(Ihr Glas hebend) ... Zum Wohl, Margerete!

MARGERETE

Zum Wohl, Trinidad! (Sie trinken)

NINA

(Verblüfft, die Arme senkend) Entschuldigung... ich möchte nicht weiterhin auf dem Gleichen insistieren, aber ich bin Nina... Außerdem bin ich schon reingekommen und es ist gar nichts passiert.

TRINIDAD

Weil wir Glück hatten! ... Ihretwegen wurden wir fast des Raubes und Mordes angeklagt.

MARGERETE

Mindestens... zwanzig Jahre Gefängnis...

NINA

Schon wieder?!... Das ist ja unglaublich! Ich hab doch gar nichts getan! Was ist denn in Sie gefahren?!

MARGERETE

Nein, natürlich nicht! Den ganzen Tag an jede Tür zu klopfen, die Ihnen in den Weg kommt, ist nichts tun?

TRINIDAD

Also, wirklich! Wenn ich die Gewalt nicht so sehr hassen würde, würde ich Sie jetzt sofort mit einem Fußtritt hinausbefördern.

MARGERETE

Dass man mich bloß nicht auf die Probe stellt... Wenn ich mich nämlich verteidigen muss, verteidige ich mich! (Mahnend)

TRINIDAD

Ha! Ich auch! Wenn mein Leben in Gefahr ist, zögere ich keine Sekunde... Und Sie Nina?

NINA

Ich?... hmm... Also, ich glaube schon, ja... Ja. Da sind wir uns einig.

TRINIDAD

...Was meinen Sie damit Nina?

NINA

Womit?

TRINIDAD

Mit dem „sich einig sein“!... Sie haben gesagt: „Da sind wir uns einig“. Was bedeutet das?

NINA

Nichts Besonderes... wenn... wenn ich in Gefahr bin, wenn ich mich von jemandem bedroht fühle... würde ich mich verteidigen. Da würde ich auch nicht zögern.

TRINIDAD

...Anzugreifen?!

NINA

Nein, nicht anzugreifen. Mich zu verteidigen.

TRINIDAD

Und wie würden Sie sich verteidigen?

NINA

Was weiß ich!... Ich denke mir, dass ich... irgendetwas nehmen würde. Was ich halt zur Hand hätte!

TRINIDAD

(Sieht Margerete an und wirft einen schnellen Blick auf die Sachen, die sich im Raum befinden)
Gut... also... heißt das, Sie würden mit dem ersten Gegenstand, den sie fänden, zum Angriff übergehen, wenn Ihr Leben in Gefahr wäre.

NINA

Nun... ja... schon. Ich glaube schon. Aber, um mich zu verteidigen!...

TRINIDAD

(Dreht Nina schnell den Arm auf den Rücken. Margerete hilft ihr dabei) Wer zuerst zuschlägt, schlägt zweimal...

NINA

Au! Was machen Sie?!... Vorsicht, das tut weh!

TRINIDAD

(Während sie Nina an einem Stuhl mit Margeretes Halstuch und Ninas Schal fesseln) Angriff ist die beste Verteidigung.

NINA

Sind Sie verrückt geworden?! Bitte, hören Sie auf!

MARGERETE

In diesen Fällen ist der Überraschungseffekt unheimlich wichtig.

NINA

Aua!

TRINIDAD

Sie sagen es!

MARGERETE

Wenn man dem Feind Zeit gibt, eine Angriffsstrategie zu planen, hat man keine Chance zu überleben.

NINA

Ich hab doch nie daran gedacht, Sie anzugreifen! Wie könnte ich sowas tun, wo Sie die einzigen Personen sind, denen ich vertraue! Ich habe sogar etwas, das es beweist!... Einen unheimlich wichtigen persönlichen Brief. Sehr heikel! Wenn Sie mich loslassen, zeige ich ihn...

MARGERETE

Ja, natürlich. Jetzt lassen wir Sie los.

TRINIDAD

Ha!

NINA

Ich lüge nicht! Er hat mit dem Leben zu tun. Mit meinem Leben!... Wenn ich vorgehabt hätte, Sie anzugreifen, hätte ich nie so einen Brief geschrieben. Wenn Sie ihn lesen, werden Sie verstehen.

MARGERETE

Natürlich, klar...

NINA

Es ist ein unwiderlegbarer Beweis für das, was ich sage.

MARGERETE

Ja, Nina. Ja. Guter Versuch, aber er ist misslungen. Insistieren Sie nicht mehr.

NINA

Also gut! In Ordnung! Ich insistiere nicht mehr. Machen Sie, was Sie wollen... Aber wenn das geschieht, was, das... das „Unvermeidbare“ -denn ich weiche niemals zurück, also ist es unvermeidbar- werden Sie einsehen, dass Sie im Irrtum waren. Im absoluten Irrtum!

MARGERETE

Galilei hat man auch gesagt, dass er im Irrtum war.

TRINIDAD

Das stimmt!... Und man drohte ihm mit dem Tode, um seine Überzeugungen zu verbiegen.

NINA

Was haben Galilei und die Überzeugungen mit dieser ganzen Sache zu tun?

TRINIDAD

Alles hat mit allem zu tun! Das Ergebnis von heute ist eng mit der gestrigen Geschichte verbunden! Wenn ich die Vergangenheit gut verstehe, dann habe ich bessere Chancen, in der Zukunft zu bestehen.

MARGERETE

Mehr noch! Man kann sagen, dass das Geheimnis eines langen Lebens darin liegt, aus der Geschichte lernen zu können. Aus den Verbrechen unserer geliebten Vorfahren.

TRINIDAD

Genau! Das ist das Geheimnis.

NINA

Geheimnis?! Was für ein Geheimnis! Das einzige Geheimnis hier ist der Wahnsinn!... Sie sind krank!

MARGERETE

Sie ist die Kranke. (Zeigt auf Trinidad. Trinidad nickt mit dem Kopf)

NINA

Sie beide sind krank! Sie wissen überhaupt nicht, was Sie tun! Sie sind verrückt! Völlig wahnsinnig!... Hiiiiillffeee!!! Jeemaaaand, der mir hiiiiilft!

TRINIDAD

(Erschrocken) Schhhh! Schreien Sie nicht!

NINA

Zwei Wahnsinnige haben mich an einen Stuuuhl gefeeesselt!!

TRINIDAD
und
MARGERETE

(Zusammen) Schhhh!!

NINA

(Sich hinstellend) Bitte, kooommt!! Man will mich zerstückeln und in den Küüühlschrank steeecken!! Hiiil!! (Margerete und Trinidad stürzen sich auf sie und werfen Sie hinter den Tisch. Nur Ninas Beine sind zu sehen) Aaau! Ich werde angegriffen!! Hiiiilfee!!... (Margerete beginnt sie zu würgen) Aaah... ah!

MARGERETE

Hören Sie doch auf, wie ein Ferkel zu schreien! Sie machen mich sehr nervös!...

NINA

Aah... ah...

TRINIDAD

(Beim Versuch Margerete zu beseitigen) Nein, Margerete nicht! Nein!... Halt!... Lassen Sie los!... Bitte, Margerete! Lassen Sie mich auch ein biiiischen! (Schubst Margerete weg und nimmt ihren Platz ein) Hören Sie doch auf, wie ein Ferkel zu schreien! Sie machen mich sehr nervös!...

NINA

Aaahh... aah...!

MARGERETE

Mich auch! (Sie würgen sie zu zweit)

NINA

Uuh...

TRINIDAD

Das ist ein ordentliches Haus! Von anständigen Menschen! Was werden denn die Nachbarn bei solchem Geschrei denken?!...

MARGERETE

Hier wird nicht geschrien. Haben Sie verstanden?!

TRINIDAD

Ja! Hier wird anständig gesprochen oder gar nicht!... Solange Sie sich das nicht in Ihr schreiendes Hirn einprägen, dürfen sie nicht den Mund aufmachen! Ist das klar!... Antworten Sie! Ist das klar, Nina?!... (Sie lassen sie los. Kurze Pause. Zu Margarete) Es ist klar.

MARGERETE

Gut gemacht!

TRINIDAD

Danke! Sie hat es verdient... Sie war hysterisch.

MARGERETE

...Das zeigt uns, dass die Offenbarung eines Geheimnisses einen Freund in einen sehr gefährlichen Feind verwandeln kann.

TRINIDAD

Stimmt! Was als Feier angefangen hat, endet fast in einer Tragödie... Zum Glück haben wir schnell reagiert.

MARGERETE

Also, wirklich, ich gratuliere Ihnen!

TRINIDAD

Und ich Ihnen! (Umarmen sich. Nina liegt regungslos auf dem Boden. Sie sehen sie an) ...Was meinen Sie Margerete? Sie ist... wie man so sagen würde... still?

MARGERETE

Tja... sie sieht still aus.

TRINIDAD

Das weiß ich schon. Ich frage, ob sie... "sehr still" ist. So, mit... Absicht sich nicht mehr zu bewegen.

MARGERETE

Anstatt zu fragen, warum fühlen Sie nicht ihren Puls?

TRINIDAD

...Sie haben Recht. Das ist eine gute Idee. (Will es tun, zieht jedoch ihre Hand zurück, bevor sie Nina berührt) ...Ach, lieber nicht! Es ekelt mich ein bisschen, sie zu berühren. Und wenn sie tot ist?

MARGERETE

Also... dann, machen Sie doch mit ihr die Spiegelprobe.

TRINIDAD

Seien Sie nicht lächerlich! Ihre Augen sind doch geschlossen!

MARGERETE

Es ist doch nicht, damit sie sich darin sieht! Sie müssen ihn ihr unter die Nase halten. So, darunter!... Wenn er beschlägt, heißt das, sie ist am Leben und wenn nicht... ist sie genau das Gegenteil.

TRINIDAD

Ach so. Ich weiß schon. Ich hab es in einem Film gesehen. Ja... Da ist aber ein kleines Problem: Der einzige Spiegel, den ich habe, ist im Badezimmer. Und er ist eingemauert.

MARGERETE

Wie! Haben Sie denn nicht einen für die Tasche, um sich zu schminken?

TRINIDAD

Nein. Und Sie?

MARGERETE

Ich schon. Aber ich habe ihn zu Hause gelassen. Ich gehe doch nicht mit der Tasche auf der Straße rum und locke die Diebe an.

TRINIDAD

Dann nützt es nicht. Es ist das Gleiche wie gar nichts.

MARGERETE

Ja... Das stimmt... Wie schade! **(Sehen Nina eine Weile an)** Was ist das?

TRINIDAD

...Ist es nicht Nina?

MARGERETE

Das Weiße da... was sie unter dem Arm hat! Was ist es wohl?

TRINIDAD

(Überrascht) Huuu... Mal sehen... **(Nimmt es)** Ein Umschlag!... Und ohne Anschrift oder Empfänger!...

MARGERETE

...Schnell! Öffnen Sie ihn, Trinidad

TRINIDAD

Aber Margerete!... Fremde Post zu öffnen, ist doch gesetzlich untersagt.

MARGERETE

Wenn er weder Absender noch Empfänger hat, ist es keine Post mehr. Es wird zu einem einfachen und gewöhnlichen Umschlag. Außerdem lag er auf dem Boden Ihres Hauses. Ihn zu öffnen ist völlig legal.

TRINIDAD

...Perfekt! **(Macht den Umschlag schnell auf. Beide stehen mit dem Rücken zum Publikum. Liest vor)** Lalala lalá lalala, lalala lalá lalá. Lalala lalá lalala, lalala lalá lalá **(Beide sich gegenseitig ansehend)** Neein... **(Liest weiter vor)** Lilili lilí lilili, lilí... **(Beide sich gegenseitig ansehend)** Ich kann es nicht glauben! Dann... hat Nina Selbstmord begangen!

MARGERETE

...Ja?

TRINIDAD

Selbstverständlich. Es war nur eine Frage der Zeit, Margerete. Eine Minute früher, eine Minute später, sie hätte sich sowieso umgebracht. Hier steht es! Es ist von ihr unterschrieben... Wir haben nur ein wenig vorgegriffen. Was ist da der Unterschied?... Wir haben ihr nur eine Hand geliehen.

MARGERETE

...Vier Hände. Und um den Hals.

TRINIDAD

Gut... Schon... Aber es war Selbstverteidigung.

MARGERETE

...Da haben Sie Recht.

TRINIDAD

Na klar, Margerete! Ich habe Recht!

MARGERETE

Es war Selbstverteidigung...

TRINIDAD

Selbstverständlich! Was hätten wir denn sonst tun können?!

MARGERETE

...Wenn jemand wie ein Ferkel außer Kontrolle angreift, wie ein Wahnsinniger schreiend, mit unendlicher Gewalt, hat man doch das Recht sich zu verteidigen.

TRINIDAD

Genau!

MARGERETE

...Sie setzte alles ein, was sie zur Hand hatte. Stühle, Flaschen, Korken! Jede Sache verwandelte sie in eine tödliche Waffe!

TRINIDAD

Jaaa! Die schädliche Phantasie der Verbrecher kennt keine Grenzen!

MARGERETE

Sie wollte uns eindeutig zerstückeln. **(Weinend)** Das war offensichtlich! Es war furchtbar Trinidad, aber wir mussten uns verteidigen! Ich habe es mit meinen eigenen Augen gesehen! Ich bin Zeugin des Geschehenen! **(Legt ihren Kopf auf Trinidads Schulter)**

TRINIDAD

(Macht das Gleiche) Ich auch! Wie sind zwei Zeuginnen, Margerete!

MARGERETE

Sehr gut!... Das heißt... wenn alle anwesenden Zeugen das Gleiche gesehen haben, bestehen keine Zweifel: Es war Selbstverteidigung.

TRINIDAD

Perfekt. Alles geklärt. Bei Einstimmigkeit der Zeugen war es Selbstverteidigung.

MARGERETE

So war es...

TRINIDAD

(Zu Nina) Haben Sie es gehört?... Selbstverteidigung... (Kurze Pause)

MARGERETE

(Immer Nina ansehend) Trinidad...

TRINIDAD

Was?

MARGERETE

Ich habe mir gerade überlegt, dass... wir eigentlich noch gar nicht festgestellt haben, ob sie tot ist.

TRINIDAD

Nein.

MARGERETE

Nein... Man sieht, dass sie tot ist, und es war Selbstverteidigung! Darüber bestehen keine Zweifel!

TRINIDAD

Und außerdem hat sie Selbstmord begangen.

MARGERETE

Ja. Es steht im Brief, aber.. aus moralischen und humanitären Gründen, müsste man es offiziell konstatieren. Was unterscheidet uns denn sonst von Mördern?

TRINIDAD

...Was unterscheidet uns?

MARGERETE

Ach, Trinidad. Denken Sie etwas nach: Was unterscheidet uns von Mördern?

TRINIDAD

(Denkt nach) ...Die soziale Schicht?

MARGERETE

Nein. Es gibt etwas viel Wichtigeres. Ich würde sagen, es ist... wesentlich.

TRINIDAD

...Die DNA.

MARGERETE

Neiiiin...

TRINIDAD

Ach! Geben Sie mir einen Hinweis, Margerete. So einfach fällt mir nichts ein.

MARGERETE

Die Legalität! Das Gesetz! Wenn etwas in einem offiziellen Rahmen gemacht wird, ist es legal. Dafür wurden die Gesetze geschaffen, Trinidad... Ich werde Ihnen ein Beispiel geben. Nehmen wir an, dass ich ein erbarmungsloser Mörder bin, ein Verbrecher ohne Grenzen, und... uund... Nein, besser: Ich bin der Präsident eines Landes...

TRINIDAD

Von welchem?

MARGERETE

Das ist egal, Trinidad! Das zu bestimmen, ist nicht nötig! Es ist doch nur ein Beispiel.

TRINIDAD

Entschuldigung. Fahren Sie fort, Margerete. Fahren Sie fort.

MARGERETE

...Ich bin der Präsident eines Landes. Plötzlich erfinde ich irgendeine Ausrede, gehe über die Grenze und, ohne eine formelle, „offizielle“, Kriegserklärung zu machen, fange ich an, kreuz und quer alles zu töten, was sich um mich herum bewegt... Ich bin eine gemeine, gewöhnliche Mörderin. Oder?

TRINIDAD

...Nun, ja.

MARGERETE

Gut... Darum geht es. Um kein Mörder zu sein, muss man es offiziell machen und fertig. Alles Legale ist erlaubt. Das ist die einzige Weise eine allgemeingültige Moral aufzustellen. (Für sich) Gut Margerete!

TRINIDAD

Aaach so. Jetzt habe ich verstanden... Klar, wenn es legal ist... (Sieht Nina einen Moment an) Dann... erklären wir ihr den Krieg?

MARGERETE

Seien Sie nicht lächerlich!... Wir leben ständig im Krieg, Trinidad! Oder haben Sie es noch nicht gemerkt? Gehen Sie mal zehn Minuten auf die Straße...

TRINIDAD

Neeein! Nicht mal in Träumen!

MARGERETE

Deshalb!... Das einzige, was noch fehlt, ist festzustellen, ob sie tot ist und dann... dann... hmm... dann, hmmm...

TRINIDAD

Führen wir es in einer Akte auf und unterschreiben als Zeuginnen!

MARGERETE

Genau!... Das ist der Vorgang! Ich kam nicht drauf. Ich danke Ihnen Sehr. (Sie umarmen sich)

TRINIDAD

Nichts zu danken, Margerete... Zum Glück kenne ich mich etwas in der Gesetzgebung aus.

MARGERETE

...Warum führen wir nicht jetzt die Untersuchung durch?

TRINIDAD

Einverstanden... (Sehen Nina nochmal an. Schweigen) ...Wie machen wir es?

MARGERETE

...Ich glaube, die einzige Lösung ist, sie ins Bad zu bringen.

TRINIDAD

Sie haben Recht... Den Spiegel können wir nicht hierher bringen, also...

MARGERETE

Aha... Wenn der Berg nicht zum

TRINIDAD

...Welcher Berg?

MARGERETE

Macht nichts, Trinidad. Erledigen wir das endlich mal. Heute ist Neujahr... (Während sie versucht, Nina zu tragen) und... ich habe die Absicht... weiter zu... zu feiern.

TRINIDAD

Gut gesagt! Dass uns nichts die Freude nimmt. Ja! Positives Denken! (Nimmt Nina an den Beinen)

MARGERETE

(Sie versuchen Nina ins Bad zu schleppen) ...Kräftig, Trinidad!

TRINIDAD

Ja, kräftig!... He! Wenn man bedenkt, dass ich... sie nicht einmal berühren wollte... Letztendlich gewöhnt man sich in diesen Zeiten an alles.

MARGERETE

(Sie können sie nicht bewegen) Was ist los?! ;Helfen Sie, allein schaff ich es nicht!

TRINIDAD

Und was mache ich denn hier? Sehen Sie nicht?!

MARGERETE

Was Sie machen, reicht nicht! Packen Sie kräftiger an, bitte!!

TRINIDAD

Das mache ich ja! Schreien Sie mich nicht an!

MARGERETE

So geht das nicht, Trinidad. (Lässt Nina los) Wir haben sie keinen Zentimeter bewegt. Halt... Lassen Sie los!

TRINIDAD

Au... (Lässt sie auch los)

MARGERETE

Versuchen wir es auf eine andere Weise...

TRINIDAD

In Ordnung. (Sieht zu, ohne zu helfen)

MARGERETE

(Versucht es ohne Erfolg) Nein, so nicht...

TRINIDAD

Nein...

MARGERETE

Und so? (**Versucht es**) Auch nicht...

TRINIDAD

Auch nicht...

MARGERETE

Mal sehen... lassen Sie mich nachdenken.

TRINIDAD

Ich lasse Sie. (**Setzt sich auf einen Stuhl**)

MARGERETE

(**Überlegt**) Ich glaube... wenn jede ein Bein und einen Arm nimmt, ist es leichter.

TRINIDAD

In Ordnung... (**Steht auf und hilft**) An die Arbeit.

MARGERETE

...Was machen Sie denn?!

TRINIDAD

Was Sie gesagt haben!

MARGERETE

Wenn Sie das rechte Bein nehmen, dann nehmen Sie gefälligst auch den rechten Arm!

TRINIDAD

Gut, Entschuldigung!... Ich hab´ es nicht gemerkt...

MARGERETE

Besser, wir vereinfachen, Trinidad. Sie an den Beinen und ich an den Armen.

TRINIDAD

Verstanden... (**Nimmt Nina an den Beinen**)

MARGERETE

Neeein!

TRINIDAD

(**Nina loslassend**) Au! Was ist denn jetzt los?!

MARGERETE

Schaffen wir zuerst Platz. Helfen Sie mir mit dem Tisch, bitte.

TRINIDAD

Gute Idee. (Heben beide den Tisch, versuchen ihn aber in die entgegengesetzte Richtung zu schieben)

MARGERETE

Und?!

TRINIDAD

Wohin denn?

MARGERETE

Dorthin, Trinidad! Dorthin!

TRINIDAD

Platz frei! Platz frei! (Schieben den Tisch vor die Eingangstür. Margeretes Stuhl bleibt am ursprünglichen Platze. Zum ersten Mal ist Ninas Leiche zu sehen)

MARGERETE

...Jetzt ja. So ist es viel einfacher.

TRINIDAD

Moment mal!... Der Stuhl steht noch im Weg, Margerete.

MARGERETE

Wenn sie ihn gesehen haben, dann beseitigen Sie ihn gefälligst auch. Oder erwarten Sie, dass ich alles mache?

TRINIDAD

Nein, Entschuldigung. Ich hab ihn gesehen, ich beseitige. (Stellt den Stuhl an den Tisch. Lenkt sich beim Spielen mit den Sektgläsern ab)

MARGERETE

Schnell, Trinidad!

TRINIDAD

Ach, ja. Schnell, schell.

MARGERETE

(Für sich) Unglaublich... (Zu Trinidad) Fertig?!

TRINIDAD

Fertig.

MARGERETE

Bei drei packen wir gleichzeitig an... Eins... zwei... drei.

TRINIDAD
und
MARGERETE
 (Zusammen) Los!...

MARGERETE
 (Zieht an Ninas Armen in eine Richtung) Mmmm! Kräftiger! Mmmmm! Na los, mehr...
 Entschlossenheit!

TRINIDAD
 (Zieht an Ninas Beinen in die entgegengesetzte Richtung) Kraft und Entschlossenheit!

MARGERETE
 Warten Sie, warten Sie! Au!... Warten Sie! (Lassen sie los) Uuh! Mein Rücken hat sich
 verspannt.

TRINIDAD
 Ich hab' mir das Handgelenk verdreht.

MARGERETE
 Ja, aber das Rückgrat ist empfindlicher. Wissen Sie, wie schlimm ein
 Bandscheibenvorfall ist?... Aaah... (Man hört starkes Knallen von Feuerwerk)

TRINIDAD
 (Rennt erschrocken) Der Krieg hat begonnen! Rette sich, wer kann! Auf die Flucht!
 (Springt über die Leiche und versteckt sich hinter dem Küchenvorhang)

MARGERETE
 (Auch erschrocken, beim Versuch sich zu verstecken) Mein Gott! Wir sind unschuldig!

TRINIDAD
 (Sich vorstreckend) Kommen Sie, Margerete!

MARGERETE
 Schießen Sie nicht, bitte!

TRINIDAD
 Hier ist es sicherer, kommen Sie!

MARGERETE
 (Geht zum Vorhang, springt über die Leiche. Man hört weiterhin das Feuerwerk) Wir haben in
 aller Ruhe gefeiert und Nina hat uns heimtückisch angegriffen! (Versteckt sich mit
 Trinidad. Schließen die Vorhänge. Sie sind hinter den Vorhängen, man hört ihre Stimmen)
 Ich lüge nicht!! Wir sind keine Mörderinnen!!

TRINIDAD

(Hinter dem Vorhang. Beruhigt) Margerete, warten Sie...

MARGERETE

(Hinter dem Vorhang) Es war Selbstverteidigung!! Trinidad kann es bezeugen, ich auch!!

TRINIDAD

(Hinter dem Vorhang) Margerete...

MARGERETE

(Hinter dem Vorhang) Alles wurde im Rahmen des Gesetzes getan!!

TRINIDAD

(Hinter dem Vorhang) Hören Sie auf, bitte!!

MARGERETE

(Hinter dem Vorhang) Jaaa!! Hören Sie auf!! Schießen Sie nicht mehr!!

TRINIDAD

(Hinter dem Vorhang) Neeein!! Hören Sie auf!! (Man hört ein paar Ohrfeigen) Halt! Moment!! Schreien Sie nicht mehr und hören Sie zu!!

MARGERETE

(Hinter dem Vorhang. Verblüfft) ...Sie haben mich geschlagen, Trinidad.

TRINIDAD

(Hinter dem Vorhang) Nun, schon... sie schrien ja wie ein Ferkel. Wie Nina... So, hysterisch, begreifen Sie ja gar nichts.

MARGERETE

(Hinter dem Vorhang) Was soll ich denn begreifen?

TRINIDAD

(Hinter dem Vorhang) Hören Sie...

MARGERETE

(Hinter dem Vorhang. Man hört weiterhin das Feuerwerk, aber schwächer) ...Was ist denn?

TRINIDAD

(Hinter dem Vorhang) Hören Sie gut hin...

MARGERETE

(Macht den Vorhang etwas auf, um besser zu hören. Das Knallen wird lauter. Macht ihn schnell zu. Hinter dem Vorhang) ...Ja, sie schießen mit schwerer Artillerie, als ob wir die schlimmsten Verbrecher der Welt wären.

TRINIDAD

(Hinter dem Vorhang) Es ist keine Artillerie. Was Sie hören, sind keine Schüsse.

MARGERETE

(Hinter dem Vorhang) Ach, nein?! Und was denn sonst?! Händeklatschen?!

TRINIDAD

(Hinter dem Vorhang) Es ist das Feuerwerk, Margerete.

MARGERETE

(Hinter dem Vorhang) Sind Sie sicher?

TRINIDAD

(Hinter dem Vorhang) Selbstverständlich! Wenn ich etwas habe, dann ist es ein gutes Gehör.

MARGERETE

(Hinter dem Vorhang) ...Es sind keine Schüsse?

TRINIDAD

(Hinter dem Vorhang) Nein. Denken Sie etwas nach. Gewöhnlicherweise zünden die Leute zu Neujahr Feuerwerke. Es sind Raketen.

MARGERETE

(Hinter dem Vorhang) Das heißt, dass... (Sich Vorstreckend) ...es schon Mitternacht ist.

TRINIDAD

(Sich vorstreckend) Alles weist darauf hin.

MARGERETE

(Tritt vorsichtig auf die Bühne. Kurzes Schweigen. Man hört noch manches Knallen.) Raketen... (Trinidad tritt vorsichtig ein) Es ist Neujahr und... anstatt zu feiern... (Etwas weinend, geht über Ninas Leiche) ...lassen wir uns durch irgendeinen Blödsinn ablenken.

TRINIDAD

Ist schon gut. Fühlen Sie sich nicht schuldig, Margerete. Wir waren doch am Konstatieren. Sie haben es selbst gesagt! Es war aus einem Humanitären Grund.

MARGERETE

Ich habe das gesagt?

TRINIDAD

Ja. Als Sie mir den Unterschied zwischen Präsidenten und Mördern erklärten.

MARGERETE

Aach... Ich erinnere mich... (Überlegt einen Moment) Das ist ja gut. Richtig.

TRINIDAD

Klar.

MARGERETE

... Ha! Obwohl die Welt heutzutage schrecklich ist, schafft man es letztendlich doch, sich nicht anstecken zu lassen.

TRINIDAD

Zum Glück! (Sich auf ihren Stuhl setzend) Wo soll das denn sonst hinführen!

MARGERETE

Die Natur ist Weise, Trinidad.

TRINIDAD

Ja... Wissen Sie was? Komischerweise fühle ich mich langsam besser.

MARGERETE

Ich fühle mich schon lange besser.

TRINIDAD

...Auch wenn Sie es nicht glauben, wird mir jetzt bewusst, dass... ich mich gut fühle...
"Sehr gut".

MARGERETE

Mein Mitgefühl.

TRINIDAD

Danke... (Sehen Nina an. Schweigen) Warum hat sie sich wohl das Leben genommen?

MARGERETE

...Ehrlich gesagt, habe ich keine blasse Ahnung.

TRINIDAD

(Margerete ansehend) ...Wozu die Menschen heutzutage alles fähig sind, nicht?

MARGERETE

Sie sagen es.

TRINIDAD

(Ihr Sektglas hebend) ...Zum Wohl, Margerete!

MARGERETE

Zum Wohl, Trinidad! (Stoßen mit ihren Gläser an und trinken. Akkordeonmusik. Einige Sekunden später wird die Musik von einem Klingelton unterbrochen. Sie sehen sich erschrocken an. Blackout)

E N D E
